

Spannende und einzigartige Grafiken

„Drucken ist Abenteuer“: Schlossmuseum Murnau präsentiert Werke von HAP Grieshaber

Murnau – So viel Grafik wie in der neuen Ausstellung „Drucken ist ein Abenteuer“ mit Werken von HAP Grieshaber (1909 bis 1981) war selten in einer Sonderausstellung des Murnauer Schlossmuseums zu sehen. Und das aus gutem Grund: „Mich stört es, dass der Begriff ‚Flachware‘ für Grafiken im Ausstellungsbetrieb so abwertend gebraucht wird“, sagt Sandra Uhrig, die Leiterin des Museums. Und deshalb wird in dieser Präsentation auch gezeigt, wie spannend und einzigartig die Druckgrafik sein kann. Die großformatigen Arbeiten Grieshabers, die überwiegend in den 1950er Jahren geschaffen wurden, gehören einfach an die Wand. Der Künstler, dem damals, als Lehrer an der Bernsteinschule bei Sulz am Neckar, ein großes Atelier zur Verfügung stand, sagte selbst einmal in Hinblick auf seine immer größer werdenden Arbeiten: „Wir müssen heute lauter sprechen, um so viele zu erreichen, die man damals leicht durch Anschläge am Dom erreicht hat.“

Grieshaber wollte gehört werden, mit seinen oft politischen Werken, in denen er sich unter anderem mit dem Koreakrieg, der Rückkehr von Juden nach Deutschland oder auch dem Kolonialismus auseinandersetzte. Dabei war er zwar manchmal plakativ, aber nicht oberflächlich. Seine Werke sind Kunstwerke, deren Wirkung über den zeitgebundenen Anlass hinausreicht. Zugleich sind sie eindrucksvolle Beispiele einer künstlerischen Ausdrucksweise, die viele Werke der 1960er und 70er Jahre beeinflusste. „Ich bin mit Grieshaber aufgewachsen“, sagt Uhrig. Bereits 2016 hatte das Team des Schlossmuseums mit der Planung dieser Ausstellung begonnen. Allerdings musste das Projekt pandemiebedingt erst



Freut sich, die Werke von HAP Grieshaber präsentieren zu können: Museumsleiterin Dr. Sandra Uhrig. HERIBERT RIESENHUBER

nau. Die Technik des Holzdrucks, die auch die strahlenden Farben der Expressionisten, sondern eine – auch durch die Technik begründete – reduzierte und zumeist flächige Farbpalette. Dennoch ist es Grieshaber gelungen, in manchen Drucken eine Vielzahl unterschiedlicher Farben zu verwenden. Wer sich mit der Technik des Holzdrucks beschäftigt,

weiß, dass das nicht so leicht ist, denn entweder muss für jede Farbe ein eigener Druckstock geschaffen werden oder man muss sich beim Einfärben der Druckplatten etwas einfal- len lassen.

Ein wenig kann man in dieser Ausstellung entdecken, wie Grieshaber gearbeitet hat. Neben seinen Werken sind auch Druckplatten und gemalte Entwürfe zu sehen. Die Vorarbeit zum Werk „Fräulein Daphne“ entstand als Malerei auf einer Schürze. Nun hängen beide Bilder nebeneinander, und machen so auch die Besonderheiten des Holzdrucks deutlich: die scharf geschnittenen Ränder, der flache Farbauftrag, der zu reizvollen Effekten führt und die Klarheit der Farben, die eben nicht auf der Palette gemischt wurden, sondern dadurch, dass unterschiedliche Farbschichten übereinander gedruckt werden.

Eine tolle Ausstellung, die nicht ganz so spektakulär daherkommt wie andere, die aber besonders diejenigen erfreuen wird, die mit der Bildsprache Grieshabers „aufgewachsen“ sind. Das Schlossmuseum zeigt sich damit wieder einmal als ein Haus, in dem auch die Entwicklungen in der modernen Kunst, die vielfach im Expressionismus ihren Ausgangspunkt genommen haben, verfolgt und sichtbar gemacht werden. Die Werke sind bis 10. November zu sehen.

HERIBERT RIESENHUBER

IHR für die Escher Ohlsta Murnau Uffing Riegsee Seeha Spatz Schw Groß

Roland Telefon Silke Jar Telefon Michael Telefon E-Mail: murnau

Frat geg Riegsee/ zungen aus Murnau

Donner gen be de Warte musste fallklim ihrem schaftli

Riegsee ges Seehaus an dies in der I in Seeha chen chentung vo